

UNIVERSITÄT ZU KÖLN

FACHSCHAFT ZAHNMEDIZIN

Michael Ermer, Thomas Voigt

>>> Köln – Was ist das eigentlich? Der Nicht-Rheinländer kennt natürlich nur den sagenumwobenen Karneval, die Leiden des FC und den Dom. Aber es gibt noch mehr. Pünktlich zur IDS 2005 in der schönsten Stadt Deutschlands wollen wir die Chance nutzen, euch unsere Fachschaft und die hiesige zahnmedizinische Ausbildung näher zu bringen.

Zurzeit sind wir zehn aktive FachschaftlerInnen und kümmern uns um die normalen kleinen und großen Sorgen der Kölner Zahnis. Wir engagieren uns vor Ort in verschiedenen Kommissionen der Fakultät, regen Verbesserungen des Studienablaufs in Köln an, und sind natürlich auch für Mundhygiene- und Skriptverkauf sowie regelmäßige Partyorganisation verantwortlich. Darüber hinaus stehen wir in engem Kontakt zum ZAD (Jelle for President, gell Leipzig!?) und FVDZ (im Notfallseminar stellte auch Herr Walber fest, dass zwischen Leber und Milz kein Pils mehr passt).

Unsere Zahnklinik (erbaut um 1920) liegt sehr zentral auf dem medizinischen Campus im Stadtteil Lindenthal. Vorteilhaft sind die kurzen Wege (maximal 500 Meter zu den einzelnen naturwissenschaftlichen Instituten und ca. 10 Meter zur Mensa), und in Köln steht die Deutsche Zentralbibliothek der Medizin mit einem großen und aktuellen Lehrbuch- und Fachmagazinangebot. Hier findet man wirklich alles, was in der Medizin jemals publiziert wurde und wird.

Vorklinik

Jeweils zum Wintersemester finden sich ca. 60 Erstsemester – größtenteils durch ZVS-Kulturstädtereisen zugeteilt – in Köln ein. Insgesamt befinden sich ca. 260 Studenten in der Vorklinik, die größten Hürden sind hier der TPK (Durchfallquote zwischen 75 und 50 %) und die Biochemie und Physiologie. Im TPK wird ein Repetentenkurs angeboten, der sich einer ähnlichen Teilnehmerzahl wie der Erstsemesterkurs erfreut. Sämtliche praktischen Kurse (auch die medizinischen) werden nur im Jahresrhythmus angeboten, und durch die Umstellung des Humanmedizinstudiums nach der neuen ÄApO gibt es zzt. noch Koordinierungsprobleme bei einigen naturwissenschaftlichen Fächern (z.B. Biochemie und Histologie). Das Physikum besteht man nach 6 bis 7 Semestern.

Vorklinikchef Prof. Dr. Kerschbaum bietet sehr gut strukturierte Vorlesungen und Demos an, gibt hervorragende Skripte zu den praktischen Kursen heraus und geht einen konsequent innovativen Weg mit Nutzung des Internets für Kursanmeldungen, E-Learning und engem E-Mail-Kontakt zu den Studenten. Dies ist bislang einzigartig an der medizinischen Fakultät Köln! Allerdings sind die abzuleistenden Arbeiten besonders im TPK in keiner Art und Weise mehr zeitgemäß, die Betreuung durch die Assistenten ist verbesserungswürdig. Insbesondere fehlt ein Zahntechniker als Ansprechpartner für die Studenten. Des Weiteren schockiert der sanierungsbedürftige Zustand des Kellers, vor allem des TPK-Labors (weder Absaugung



Die Zahnklinik auf dem medizinischen Campus.



Kons-Einheit von KaVo.



Der Kursaal Zahnerhaltung.



Prothetikarbeitsplatz.



Das Prothetiklabor der Uni-Köln.

noch Druckluft am Arbeitsplatz, keine Bereitstellung von Handstück und Verbrauchsmaterialien ausgenommen Alabaster- und Blaugips). Dadurch kommt die sehr hohe Kostenbelastung der Erstsemester zu Stande: Zirka 1.800 Euro für Arbeitsgeräte und ca. 200 Euro für Verbrauchsmaterialien pro Kurs. Sämtliches Instrumentarium für die vorklinische Phase ist bereits im 1. Semester anzuschaffen.

Klinik

Allgemein zum klinischen Studienteil ein paar Rohdaten. Die Kosten betragen insgesamt noch mal ca. 2.500 Euro für Kons- und Prothetikinstrumente. Pro Kurs gehen in der Regel zwei bis vier Studenten nicht wieder über Los, dafür scheitert man in Köln nie im Examen! Insgesamt bevölkern ca. 150 Studenten (24 pro klinischen Kurs plus Examenssemester) den architektonisch anspruchsvoller gestalteten und dem Patientenauge zugänglichen Teil unseres Klinikgebäudes. Im 1. klinischen Semester droht neuerdings ein Losverfahren und einen weiteren Engpass stellt der Vorkurs der Prothetik im 3. klinischen Semester dar, der darüber entscheidet, ob man am Patienten behandeln darf oder nicht. Bei einem Studienortwechsel nach Köln kann es demnach sehr schnell passieren, dass man ein Freisemester hat. Generell werden im klinischen Abschnitt Patienten zugewiesen, unter gewissen Voraussetzungen dürfen aber auch Freunde und Verwandte die Annehmlichkeiten eines Krankenhauses der Maximalversorgung genießen. Die Zahnerhaltung ist mit KaVo-Behandlungseinheiten ausgestattet, allerdings sind die Boxen relativ klein. Endos werden hier maschinell durchgeführt, Röntgen ist digital. Die Ausbildung ist auf Grund der hohen Assistentendichte (1 : 6) gut und die



Sanierungsbedürftiger Kellerflur.



Die TPK-Labor-Ausstattung weist Mängel auf.

Bewertung in der Regel hart aber fair. In der Prothetik befinden sich ältere Siemens-Einheiten, das Platzangebot in den Behandlungsboxen ist gut. Die Assistenten stehen mit Rat und Tat zur Seite, großes Manko ist allerdings die viel zu kurz bemessene Laborzeit zur Anfertigung der Arbeiten. Alle Arbeiten bis auf Keramiken sind Eigenleistungen.

Abschließend lässt sich festhalten, dass die Ausbildung in Köln recht anspruchsvoll und vor allem Schlafraubend ist. Nach unserer Einschätzung liegen mehr als die Hälfte unserer Studenten über der Regelstudienzeit, im Schnitt macht man hier nach 13 Semestern Examen, das dann aber mit „Bestehensgarantie“.

Wir werden auch weiterhin versuchen, das Leben innerhalb der Zahnklinik erträglich zu gestalten. Für den Rest drum herum sorgt die Stadt mit ihrem Flair und kulturellen Angebot schon selber.

In diesem Sinne,

Kölle Alaaf, Aloha CSD und FC jeff jas! <<<

➤ KONTAKT

Fachschaft Zahnmedizin Köln
Kerpener Straße 32
50931 Köln
Tel. + Fax: 02 21/41 12 16
E-Mail: fachschaft@fs-zahnmedizin-koeln.de
www.fs-zahnmedizin-koeln.de